



Newsletter der Historischen Eisenbahn Frankfurt (HEF) Nr. 79

Frankfurt am Main, am 01. Oktober 2015

I. Vorschau

Mit nachfolgendem Foto möchte ich Ihnen den Mund ein bisschen wässrig machen auf unsere **Saisonabschlussfahrt am 18. Oktober 2015 nach Cochem an der Mosel**. Die Fahrt führt uns zunächst über die Main-Lahn-Bahn (Taunusstrecke) über F-Höchst, Hofheim (Ts) und Niedernhausen nach Limburg und von dort entlang dem Unterlauf der wildromantischen Lahn nach Niederlahnstein und Koblenz. Wer möchte, kann bereits hier aussteigen und Koblenz auf eigene Faust erkunden. Unter anderem bietet sich hier eine Drei-Flüsse-Fahrt mit einem der Ausflugsschiffe und/oder mit dem Sessellift hoch hinauf nach Ehrenbreitstein an. Unser Zug folgt ab Koblenz dem Tal der lieblichen Mosel bis nach Cochem, mit knapp 5.000 Einwohner übrigens die zweitkleinste Kreisstadt Deutschlands; jetzt im Herbst zur Weinlese ist das Weinstädtchen – Sie werden es erstaunt feststellen - fest in holländischer Hand.

Es sind sowohl in den drei Wagen des DER (Buchungsschluss 14. Oktober) als auch in dem über das Internet buchbaren Wagen 5 (Buchungsschluss 16. Oktober) noch einige Plätze frei. Machen Sie also von unserem Angebot Gebrauch und genießen Sie auf unserer **Vier-Flüsse-Fahrt** ein paar unvergessliche Stunden im Stil des Reisens der 1950er-Jahre. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten, eine Schifffahrt oder einen geführten Stadtrundgang sowie eine vielfältige Erlebnisgastronomie versüßen Ihren etwa dreistündigen Aufenthalt an der Mosel.

BITTE AKTUALISIERUNG DES FAHRTENABLAUFS AUF SEITE 8 BEACHTEN!



Foto: Tourist-Information Ferienland Cochem

Zum Schluss noch ein Hinweis auf unser **Adventsprogramm**: Der Weihnachtsmarkt in **Michelstadt** und der in **Rüdesheim** am Rhein stehen am 30. November bzw. 06. Dezember 2015 auf dem Kalender. Am 05. Dezember sind wir zusammen mit dem Nikolaus für die NTB auf der **Ländchesbahn** unterwegs und am 13. Dezember 2015 steht dann der letzte Fahrtag auf der **Frankfurter Hafenbahn** für dieses Jahr an.

II. Nachlese



01 118 auf dem Abstellgleis in Meiningen Foto: Rudolf Neutsch

Gut gebucht, wenn auch nicht ausverkauft war die **Fahrt zum XXI. Dampflokfest in Meiningen am 05. September 2015**. Bis auf die Verspätungen, die wir aber nicht zu vertreten hatten, verlief die Fahrt mit der „Ersatzlok 52 4867“ weitgehend zufriedenstellend. Alle, die es nicht glauben wollten, konnten sich im Werksgelände Meiningen davon überzeugen, dass die 01 118 dort sehnsüchtig auf ihren Reparaturtermin wartet (Bild links). In Schweinfurt ist dem Fotografen das Bild des Jahres (Mitte) gelungen.



Bild des Jahres: 52 4867 verlässt am 05.09.2015 Schweinfurt auf der Rückfahrt nach Frankfurt

Foto: Florian Deuber



Hochbetrieb in Laufach



Ausfahrt Meiningen



Zwischen Lohr und Gemünden

Fotos: Rudolf Neutsch

Tags darauf, am Sonntag, dem 06. September 2015 fand der **Herbstfahrttag auf der Hafensbahn** in Verbindung mit dem **Oldtimertreffen des Frankfurter Feldbahnmuseums** statt.

Darüber berichtete die **Frankfurter Neue Presse** in ihrer Ausgabe vom 08.09.2015 folgendes:

"Man spürt, wie in der Lok das Leben erwacht"

FNP vom 07.09.2015 von PETER VON FREYBERG

Am Osthafen wurden gestern die Uhren um mehrere Jahrzehnte zurück gedreht. Oldtimer der Schiene und der Straße versetzten rund 100 Schaulustige in eine andere Epoche.



Zwei Fahrten gingen Richtung Westen – Blitzlichtgewitter beim Umladen des Stückgutes

Fotos: M. Härter

Auf der Ladefläche des pastellgrünen Mercedes-Kurzhauber-Lkw aus den 60er Jahren stehen ein paar Holzkisten und Fässer, Milchkannen und ein Bierkasten, natürlich mit Bügelflaschen – viel mehr gibt es nicht zu verladen. Ein paar rasche Handgriffe, und alles ist auf dem Güterwaggon verstaut. Abgesehen vom Blitzlichtgewitter der Zuschauer erinnert die Szenerie an Stückgutverkehr wie in längst vergangener Zeit, als „Güter auf die Schiene“ noch kein frommer, aber hoffnungsloser Wunsch war, sondern allgemeine Realität. So wie etwa im Jahr 1949, als der Güterwaggon gebaut wurde, der heute gepflegt wird vom Verein Historische Eisenbahn Frankfurt (HEF). Der Fototermin am Sonntag war eine gemeinsame Veranstaltung der HEF und des Feldbahnmuseums, von dessen zeitgleichem Oldtimer-Treffen am Rebstock der Lkw kam.



Peter von Freyberg im Gespräch mit Max Schnautz (links) und Christian Bodens (rechts)



Fotos: Wilfried Staub

Vor dem alten Güterwaggon knattert der Motor einer Rangierlok, Bauart Köf II. Das 81 Jahre alte Maschinchen mit Kettenantrieb wie bei einem Moped tuckert mit seinen 128 PS voran „als vorausfahrendes Bremsventil“, wie es Wilfried Staub ausdrückt. Der HEF-Sprecher freut sich, dass unter den 120 Vereinsmitgliedern auch wieder einige junge Leute sind, die sich

engagieren, zum Beispiel Max Schnautz. Der 18-Jährige betreut die Facebook-Seite des Vereins, gestaltet Fahrpläne mit und packt auch sonst mit an, wo Bedarf besteht. Seit Kindesbeinen ist er eisenbahnbegeistert, inzwischen bestreitet er sein zweites Lehrjahr als Lokführer – „mein Traumberuf“, schwärmt er.

Öliger Duft

In der Luft weht derweil ein Hauch dieses besonderen, sanft öligen Dufts, wie ihn nur eine gut geschmierte Dampflok verbreitet. Am anderen Ende des Zuges steht eine „Kriegslok“ der Baureihe 52. Mehr als 6.000 Stück waren in kürzester Zeit ab 1942 gebaut worden, und noch bis vor nicht einmal 30 Jahren schnauften sie noch zahlreich über die Schienen weiter Teile Osteuropas und der Türkei, umgebaute Exemplare in der DDR gar bis 1988. Ihr Exemplar holte die HEF vor 35 Jahren aus Österreich.



Viel Spaß hatten Zuschauer und Akteure bei Halt an der Uerdinger Werft nahe Osthafenplatz



Fotos: Wilfried Staub

Auf dem 130 Tonnen schweren, schwarzen Stahlkoloss steht Christian Bodens. Zur Begrüßung streckt der 18-Jährige nur ein wenig den Ellbogen vor, seine Hände sind pechschwarz von seiner Arbeit als Heizer. Unermüdlich schaufelt er Kohlen in die Feuerbüchse – mit Unterbrechungen schon seit Samstagvormittag. Um das Material zu schonen, lassen sich die Hobby-Eisenbahner bis zu 24 Stunden Zeit für das Anheizen der Maschine auf Betriebstemperatur. Aber die Mühe scheint sich zu lohnen, wenn Christian mit funkelnden Augen sagt: „Es ist ein tolles Gefühl, wenn man spürt, wie in der Lok das Leben erwacht.“



Hafenbahnzug der HEF am 06.09.2015 unterwegs im Osthafen



Foto- und Videofreunde kamen voll auf ihre Kosten

Fotos: Wilfried Staub(links), M. Härter

Derweil wird am anderen Zugende das Stückgut vom Güterwaggon weiter verladen auf einen Jeep der Marke Willys-Overland. „Das war erste Allradfahrzeug, das die Schweizer Post für die Berge beschaffte“, erklärt Stephan Heldmann, stiehlt in Schweizer Postuniform, und

lächelt: „Baujahr '56, so wie ich.“ Er setzt die Dienstmütze ab und sich hinter Steuer, und drückt auf die Hupe als Startsignal. Mit ihm fährt ein Korso aus 20 weiteren Oldtimern verschiedener Epochen zurück zum Rebstockgelände. Ein nicht mehr ganz junger Zuschauer schaut den alten Autos hinterher, reibt sich verwundert die Augen und seufzt: „Wenn ein Einser-Golf schon als Oldtimer gilt, dann bin ich wohl auch einer.“

Eine Bilderstrecke mit 29 Fotos eines Profifotografen der FNP finden Sie unter (s. nächste Seite):

<http://www.fnp.de/lokales/frankfurt/Man-spuert-wie-in-der-Lok-das-Leben-erwacht;art675,1575136,C::Historische-Fahrzeuge-am-Frankfurter-Osthafen;cme58833,1151253>



Und seit langer Zeit haben wir es wieder einmal in die **Bild** Frankfurt (07.09.2015) geschafft (s.u.).



Mit Hessen- und Deutschlandfähnchen ausgestattet steht die Lok am Main

MIT DAMPF UND GETÖSE

Alte Lok rollt am Main entlang

Frankfurt – Eine Dampflokomotive am Main – ein Anblick mit Seltenheitswert.
Die Frankfurter Eisenbahnfreunde heizten

gestern ihre Güterzuglokomotive 524867 an, spannten sie vor einen Museumszug. Stündlich tuckerte die alte Bahn von 11-18 Uhr vom Eisernen Steg

in Richtung Westen und Mainkur. An der Uerdinger Werft traf sie dann auf bis zu 80 Jahre alte Straßenfahrzeuge und begeisterte Fans.

Eine Woche später, am Sonntag, dem 13. September 2015 fuhr unser Museumszug im Auftrag der Kurhessenbahn aus Anlass der Reaktivierung der Strecke Frankenberg – Korbach (fast) bis an den Edersee.

Frankfurter
Neue Presse

Auch darüber berichtete die **Frankfurter Neue Presse** in ihrer Ausgabe vom 15.09.2015:

Nächster Halt: Edersee

FNP vom 15.09.2015 von MATTHIAS PIEREN

Auf der vor drei Jahrzehnten stillgelegten Bahnlinie Frankenberg – Korbach fahren seit gestern wieder fahrplanmäßig Züge. Die Betriebsaufnahme der Strecke durch die DB-Tochter „Kurahessenbahn“ ist die dritte Reaktivierung einer Eisenbahnverbindung in Hessen in den vergangenen zehn Jahren.

Der Blick von Dampflokführer Klaus Mühleisen konzentriert sich auf den geradewegs in Richtung Nordhessen verlaufenden Schienenstrang. Der Mitbegründer des Vereins Historische Eisenbahn Frankfurt wird im Führerstand der Lok der Baureihe 52 4867 rhythmisch im Takt der Kolbenschieber geschüttelt. Ohne Unterlass schaufeln die beiden Heizer Christian Bodens und Rainer Balzer Kohlen in den nimmersatten Feuerschlund des Kessels.

Am Sonntag zog die Lok des Frankfurter Dampflokvereins einen Sonderzug vom Main nach Marburg und weiter in Richtung Edersee zur Wiedereröffnung der Eisenbahnlinie Frankenberg – Korbach. Unter den rund 200 Fahrgästen waren auch die Gewinner eines FNP-Gewinnspiels.



Foto: Pieren Lokführer Klaus Mühleisen und seine beiden Heizer Rainer Balzer und Christian Bodens (von links) steuerten den Dampf-Sonderzug des Frankfurter Vereins Historische Eisenbahn vom Main in Richtung Edersee und haben den Dampfzug zur Eröffnung an den Bahnhof gefahren.

Vor drei Jahrzehnten verkehrte letztmals ein Zug nach Fahrplan zum Edersee. Seit gestern schickt die Kurhessenbahn wieder Direktzüge von Marburg aus in die Ferienregionen nach Nordhessen. Die weiten Buchenwälder des UNESCO Weltnaturerbes im Nationalpark Kellerwald-Edersee sind für Wochenendausflügler aus dem Rhein-Main-Gebiet endlich wieder ohne Autofahrt über die B 252 erreichbar.

Gleiches gilt für Wintersportler aus dem Rhein-Main-Gebiet, die es im kommenden Winter auf die Pisten und Loipen des nordhessischen Wintersport-Zentrums nach Willingen zieht. Sie erreichen das Upland ab Frankfurt mit nur einmaligem Umsteigen in Marburg.

„Wir verfolgen bereits seit 2002 die Reaktivierung des Streckenabschnitts zwischen Frankenberg und Korbach“, erklärt Jens Wrabletz von der DB-Kurahessenbahn. „Die neue Direktverbindung von Marburg über den Edersee nach Willingen und Brilon hat nach dem nun erfolgten Lückenschluss zwischen Frankenberg und Korbach absolut touristisches Potenzial.“

Bis zuletzt umstritten

Die politischen Verantwortlichen davon zu überzeugen, war aber gar nicht so einfach. Erst mit Bildung der schwarz-grünen Landesregierung in Wiesbaden konnte das Projekt endgültig auf die Schienen gesetzt werden. Auch im Landratswahlkampf im Landkreis Waldeck-Frankenberg war das Projekt bis zuletzt umstritten.

Doch der im Juli wiedergewählte Dr. Reinhard Kubat (SPD) hatte offenbar auf den richtigen Zug gesetzt. Bereits am vergangenen Freitag hatte er gemeinsam mit Hessens Verkehrsminister Tarek Al-Wazir (Grüne) und dem DB-Konzernbevollmächtigten Dr. Klaus Vornhusen im neuen Nationalpark-Bahnhof Vöhl-Herzhausen direkt am Ufer des Edersees die Bahnlinie offiziell wiedereröffnet.

Viele Bürger äußerten bis zuletzt ihre Kritik, die Investitionskosten für die Sanierung der niemals abgebauten Gleise und Bahnanlagen in Höhe von 25 Millionen Euro seien besser in den Ausbau der B 252 investiert gewesen. „80 Prozent der Kosten trägt das Land, 20 Prozent der Landkreis“, erläutert DB-Mann Jens Wrabletz. „Der Finanzierungsplan garantiert einen Betrieb der Strecke bis 2032.“

Der normale Fahrpreis für eine Fahrt von Frankfurt nach Vöhl-Herzhausen an den Edersee, die 2 Stunden und 18 Minuten dauert, beträgt 30 Euro. Vorerst wird zwischen Marburg, dem Edersee, Korbach, Willingen und Brilon alle zwei Stunden eine Regionalbahn in jeder Richtung verkehren. Werktags sind neun Zugverbindungen in jede Richtung vorgesehen, samstags und sonntags fahren acht Direktzüge in jede Richtung.

In der Region rechnet man bei wachsender Bekanntheit und Akzeptanz schon bald mit über 500 Fahrgästen pro Tag.



52 4867 fit für die Rückfahrt

Zug kommt vorschriftsmäßig im Raucherbereich im Hbf zum Stehen
Fotos: Marvin Christ (1), Rudolf Neutsch (2), Tim Stuber (1)

III. Nach Redaktionsschluss

Unsere 01 118 ist in den nächsten Wochen noch nicht wieder einsatzfähig. Eine andere Dampflok der gleichen Baureihe stand zu diesem Termin zur Anmietung leider nicht zur Verfügung. Wir haben uns daher entschlossen, den Ablauf wie folgt zu ändern und sind sicher, dass dies Ihre Zustimmung finden wird. Start im Südbahnhof ist voraussichtlich um 8:25 Uhr, Rückkunft um 20:43 Uhr. Lok 52 4867 zieht den Zug bis Koblenz Hbf und von dort wieder zurück nach Frankfurt. Da der Wasservorrat der 52 für die Gesamtstrecke nur knapp ausreicht, findet in Koblenz ein Lokwechsel statt. Auf der Teilstrecke Koblenz – Cochem wird der Zug mit einer Ellok der BR 140 (E 40 128) in der Originallackierung des DB-Verkehrsmuseums Koblenz Lützel bespannt. Die Dampflok wird in der Zwischenzeit im Museumsgelände behandelt, fasst Wasser und wird auf der Drehscheibe gedreht. Dadurch verkürzt sich die Gesamtfahrzeit um etwa drei Stunden und Sie können den Lokwechsel, so wie er in den 1950er-Jahren an der Tagesordnung war, filmen und fotografieren. In Cochem besteht die Möglichkeit, eine kurze Schiffsrundfahrt zu unternehmen oder an einem geführten Stadtrundgang teilzunehmen. Teilnehmerausweise für die eineinhalbstündige Stadtführung werden im Zug zum Preis von € 3,00 angeboten.



Die schicke Museumslok E 40 128 des DB-Museums KO-Lützel führt Sonderzug RHEINPFIL auf der Teilstrecke Koblenz – Cochem an, hier bei Hattenheim (Rheingau) anlässlich der Überführung „unseres“ Kanzelwagens Foto: Marvin Christ

Der Fahrplan des RHEINPFILS wird im Laufe der nächsten Woche (KW 41) auf unserer Homepage veröffentlicht, die Fahrkarten gehen ab 12. Oktober 2015 in die Post.

Bis zum nächsten Mal

Ihre Historische Eisenbahn Frankfurt e. V.

www.Frankfurt-HistorischeEisenbahn.de

Spendenkonto: IBAN DE09 501 900 00 0000 7108 81

E-Mail: info@frankfurt-historischeeisenbahn.de

Redaktion: Wilfried Staub

Das Ferien- und Weinland Cochem an der Mosel locken >



Sollten Sie irrtümlicherweise diese e-Mail erhalten oder möchten Sie die Newsletter wieder abbestellen, so schicken Sie bitte eine formlose Mail mit dem Stichwort „Abbestellung“ an: newsletter@frankfurt-historischeeisenbahn.de